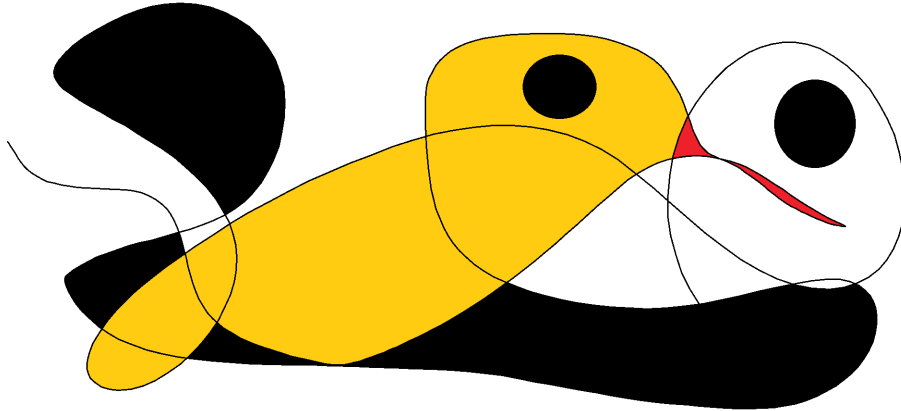


MÄRCHENSCHLOSS



FRAU IM ROLLSTUHL:

Er redete von Sonne. Ich reagierte neidisch. Er sagte, er muss Schatten suchen, Haut schält sich, Auge rot, wie es in Gruselfilmen sein kann. Wenn ich Blüten vom Kirschbaum breche, fehlen im Sommer Kirschen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Joscha zeigt auf seinen Hintern, wenn er eingekackt hat, auf seinen Kopf, wenn er sich langweilt, er zeigt in die Richtung, in die er getragen werden will.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich muss mit dem Kind an der Hand so langsam gehen, dass ich Tautropfen auf Grashalmen am Straßenrand sehe. Wenn ich sehen will, was es sieht, muss ich mich bücken.

MANN IM ROLLSTUHL:

Joscha setzt mir Brille auf Nase, räumt Bücher ins Regal. In seinem Ordnungssystem gehören Steine hintern Zaun.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Er kann zwischen Zaunlatten hindurchsehen, nicht hindurch kriechen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich kann nicht sehen, was hinter einer Mauer ist.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Antonella schreit, kommandiert. Trotzphase. Joscha erzählt sich im Bett Geschichten, wenn er Gitterstäbe am Bett dreht, erklingt Musik.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich arbeite in Wien. Aber ich habe kein Geld für Hotel. Ich könnte im Auto schlafen, Parkplätze teuer.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du schluckst Tabletten für Elastizität der Gefäße im Kampf gegen Tinnitus, plötzlich ist Küche geputzt, plötzlich küsst du mich im Dunkeln so, dass ich taste, ob du es bist. Es ist schön, neben nacktem Mann aufzuwachen, zu spüren, dass er zu mir gehören will.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Im Schlaf klingt es, als atme ich nicht.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Arm-, Brustmuskeln krampfen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich wird in Fantasieleben gezwungen.

THEATRALISCHE FIGUR:

Kranke werden Forscher, Heilmethoden zu entdecken, krank geworden zu sein, Sinn zu geben. Geldarme lesen Groschenromane. Ich bin im Literatur-, Kunstlabyrinth aus menschlichen Mauern verloren. Mutter hat mich geboren, weil ihr erzählt worden war, dass Kind, was in ihrem Bauch aus Teilen von ihr und fremdem Mann zusammen gewachsen war, beim Absaugen bei lebendigem Leib in Stücke gerissen worden ist. Wenn sie mich ansieht, ist Grauen in ihrem Blick, dass auch ich zerrissen sein könnte.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Als ich Lachen hörte, dachte ich, du lachst über mich, es stach mir ins Herz. Ich wurde Clown. Ich will, dass du lachst.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn du Kind "Arschloch" nennst, sagt es: "Selbst eins", Erwachsener informiert Polizei.

THEATRALISCHE FIGUR:

Für Kinder sind Geschlechtsteile normal wie Auge, Zunge. Du kannst Kind verbieten, Zunge raus zu strecken. Dann weiß es, wie es dich ärgern kann. Mutter wollte mir, aus Angst vor versteckten Kameras,

nicht zeigen, wo ich aus ihr gekommen bin. Wenn ich Penis meines Vaters berührte, sah ich Entsetzen eines von Hunden umstellten Rehs in seinen Augen. "Tut das weh?" fragte ich. Er sah mich an wie jemand, dem Lippen zu genäht sind. Ich war noch im Kindergarten, als ich nackten Arsch aus'm Fenster im dritten Stock hängte, weil ich nichts verstand. Du misst Länge meiner Knochen, siehst in Papiere und willst mich zwingen, erwachsen zu sein.

Mutter und Vater schliefen in einem Bett, ich lag hinter ihrer Steinwand, kriegte Tiere aus künstlichem Fell. Wenn ich Sonntag morgens in ihre Bettritze kroch, sahen sie zum Fenster, als könnte dort ein Reporter der Bildzeitung lauern. Mutter zählt beständig Geld, aus Angst, es könnte, zu wenig sein. Wenn dann ein Mann kommt, der dir Bücher schenkt, die in Abenteuer stürzen lassen, ohne dass du dich bewegen musst, kriegst du Bindungsgefühl. Wenn sie ihn für kriminell erklären, weißt du, dass du kriminell geworden bist. Diese armseligen Kinder wollen Liebe. Ich kann ihnen keine großartigen Geschenke machen, aber ich kann ihnen erklären, was du beachten musst, wenn du im Wald Wege verlässt, um dich nicht als Roboter fühlen zu müssen, die an jedem Stoppschild stehen bleiben.

Kein Kind will mit Erwachsenen Sex. Glied des Mannes wirkt wie Drohung, Löcher in dir sind klein. Wenn du vergewaltigt wirst, spürst du, wie dein Körper reagiert. Du fühlst dich doppelt vergewaltigt. Du kannst in keinem Körper leben, der dich im Stich gelassen hat. Ich hing am Fels, über mir Vorsprung, Körper ging in Totstellreflex, wunderlicher Käfer hat mich gerettet, ich starrte ihn an und verlor Angst, die in Totstellreflex zwingt, obwohl Abgrund -

ich ging in andere Art Totstellreflex, sobald ich vor Kameras musste, „Schauspieler tun das so“, sagte er, „dass sie jemand anderes sind.“ Sie haben Zeugnisse, Fotos, Filme. Filmemacher könnten Kindern Masken aufsetzen, aber - sie wollen dein Gesicht, dir Fotopapier wie Spiegel vorhalten zu können, "Wenn du dich verplapperst, sage ich deinen Eltern, was du für Sauereien gemacht hast!" Du kannst niemanden anzeigen, ohne dich anzuzeigen. Du warst nackt vor ihm und bist nackt vor allen. Er zeigte mir Filme, in denen Kinder einander befummelten, Sex nachahmten, sie lächelten. "Du siehst, dass das ganz normal ist." Aber als ich mein Glied in den Mund eines Mädchens stecken sollte, sagte er: "Lächele! Lächele!" Er hat mir das Filmmaterial das mich transportiert, nie gezeigt. Ich müsste Kinderpornomaterial suchen, mich strafbar machen. "Man lernt rechnen, Autos reparieren, man lernt Sex", sagte er. Es gibt keine Pflicht, Sex zu lernen. Du kannst "Nein" sagen.

Es ist Jugendschändung, Eltern Geld weg zu zocken, so dass sie in Armut leben – müssen, genervt reagieren. Du benutzt Fotos, die nackte Jugendliche zeigen, dich jung zu fühlen und dich aufzueilen, andere benutzen Fotos, Trojaner in unser Hirn zu pflanzen, die uns im Denken, Handeln überwachen. Du weißt, dass Verdachtsmomente ausreichen können, Leben zu stören, zu zerstören. Angst vor Verdächtigungen. Selbstzensur. Du hättest dich freiwillig nie mit Sex, Kindern beschäftigt, aber Trojaner zwingt dich, Kinder und Sex wahrzunehmen. Um so mehr sie Angst in dich impfen, du könntest pädophil sein, um so stärker registrierst du Gefahr, sie lauern in Familie, Parkanlagen, Zügen. Überall Kinder.

Wenn ich sage, ich will Kinder nicht schänden, weil ich Kinder liebe, sagen sie, dass Liebe zu Kindern keine Liebe ist, sondern Schändung. Ich sage, dass es Schändung von Kindern ist, wenn sie gar nicht mehr berührt werden dürfen, Tiere kuscheln im Nest, aber Menschen legen ihre Neugeborenen in Gitterbetten. Ich sage mir, dass wenn ich Kinder liebe, Kind in mir lieben darf. Wie willst du Vertrauen in Gesetzgebung finden, wenn sie Geschwisterliebe als Kriminelles bestraft. Richter sagt: Inzest führt zur Überschneidung von Verwandtschaftsverhältnissen und sozialen Rollenverteilungen und damit zu einer Beeinträchtigung der in einer Familie strukturgebenden Zuordnungen. Leben ist abgetrennt vom Theater, weil du Rollen nicht wechseln kannst.

Mit Beschluss vom 26. Februar 2008 entschied Bundesverfassungsgericht, § 173 StGB sei verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden.[8] Der Gesetzgeber verfolge Zwecke, die „jedenfalls in ihrer Gesamtheit die Einschränkung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts legitimieren“: Als Strafgrund stehe der grundgesetzlich geforderte Schutz von Ehe und Familie an erster Stelle. Inzestverbindungen führten zu einer Überschneidung von Verwandtschaftsverhältnissen und sozialen Rollenverteilungen und damit zu einer Beeinträchtigung der in einer Familie strukturgebenden Zuordnungen. Zudem diene das Inzestverbot dem Schutz der sexuellen Selbstbestimmung. § 173 habe spezifische, durch die Nähe in der Familie bedingte oder in der Verwandtschaft wurzelnde Abhängigkeiten im Blick. Weiterhin rechtfertige auch der Schutz vor Erbschäden das Inzestverbot. Die Entscheidung erging mit 7:1 Stimmen.

BESCHWERDECHOR:

Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts Winfried Hassemer gab abweichende Meinung ab. [8] § 173 verstoße gegen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit. Es liege kein Rechtsgut vor, dessen Verletzung im

Inzestfall Strafgrund darstellt. Im Fall von volljährigen, konsensuell agierenden Geschwistern sei nicht klar, wessen Rechte durch Geschlechtsverkehr eingeschränkt werden. Es handele sich um eine opferlose Straftat. Hauptstütze des Inzestverbots wären sogenannte 'eugenische Gesichtspunkte, Verhinderung von Erbkrankheiten. Hierbei sei jedoch einerseits nicht klar, wieso das Gesetz auch bei erfolgreicher Verhütung und bei vorheriger Sterilisation Anwendung findet. Zum anderen verbietet es Grundgesetz, Schutz der Gesundheit potentieller Nachkommen zur Grundlage strafgesetzlicher Eingriffe zu machen. Strafrecht kenne aus moralischen Gründen Strafbarkeit des Beischlafs auch dort nicht, wo Wahrscheinlichkeit behinderten Nachwuchses höher ist und erwartbare Behinderungen massiver sind als beim Inzest. Inzestverbot diene nicht dem Schutz der sexuellen Selbstbestimmung, darauf habe sich auch nicht der Gesetzgeber berufen. § 173 StGB sei nicht geeignet, dem Schutz von Ehe und Familie zu dienen: Für diesen Zweck sei die Vorschrift einerseits zu eng, weil sie nur Beischlaf, aber nicht andere sexuelle Handlungen unter Strafe stellt und nicht-leibliche Geschwister nicht einbezieht, andererseits zu weit, weil sie Verhalten erfasse, die sich auf Familienleben nicht (mehr) schädlich auswirken können.

THEATRALISCHE FIGUR:

Bei der Zwangskrankheit wird ausgehend von Zielpunkten, die an sogenannten Modellhirnen ermittelt werden, eine Sonde in das Gehirn eingeführt und dann von der Sonde aus eine Elektrode vorgestreckt. Durch diese Elektrode wird hochfrequenter Strom geschickt, der in bestimmten, berechenbaren Umkreis um die Elektrode Nervengewebe denaturiert. Wir haben bisher nur fünf Patienten operiert. Es hat sich bei allen fünf Patienten um pädophile Homosexuelle gehandelt. Nun, es wird durch die Schädeldecke eine Sonde eingeführt, an einen Punkt gebracht, und dann steuern wir mit unserer Elektrode zunächst die Sehbahn, also jene Nervenbahn, die Sehen vermittelt, an. Wir stellen, durch elektrischen Reiz fest, ob wir auch wirklich in der Sehbahn sitzen, das heißt, wenn Patient wach ist, ist es relativ einfach: Er meldet Lichtreiz. Dann wissen wir: Wir sind in der Sehbahn. Da dürfen wir natürlich keinen Schaden stiften. Durch Koordinationsberechnungen, Interpolationen an verschiedenen Gehirnen haben wir festgestellt, in welchem Abstand nach allen drei Dimensionen genau dieses Sex-Verhaltens-Zentrum zur Sehbahn liegt. So erreichen wir Operationsziel. Operationseffekt entspricht nicht einer Kastration. Es geschieht wenig im hormonellen Bereich. Es geschieht wenig in der Veränderung der Kopulationsreflexe, also Erektion, Ejakulation. Nun ja, bei den fünf Patienten, die bisher von uns operiert worden sind, ist es eigentlich in jedem Falle so, da sie alle angeben, die quälenden pädophilen Impulse,

die den Charakter der Sucht haben, verloren zu haben - und zwar wurde der erste schon vor acht Jahren operiert. Auf Grund dieser Erfolge möchte ich den Rat geben, weiterhin diese Methode zu benutzen, Erfahrungen zu sammeln.

Man spricht im Tierversuch von Dosillity, von Fügsamkeit. Man kann mit diesen Operationen in einem ganz anderen Hirnteil - dem sogenannten Mandelkern - zum Beispiel wilde Raubtiere ganz zahm machen. Wenn künstlich homosexuell gemachte Tiere mit einem bestimmten winzigen Eingriff - der zufälligerweise an der gleichen Stelle sitzt, an der wir auch beim Menschen eingreifen - behandelt werden, verschwindet das homosexuelle Verhalten des Rattenmännchens, es wird sich in heterosexueller Weise ganz normal verhalten. Ich glaube nicht an den manipulierten Menschen! Sehen Sie, ich glaube nicht, dass wir mit so winzigen Eingriffen, wie wir sie hier machen, bei einem normalen Menschen irgendwas Entscheidendes ändern würden. Und so ist es auch bei anderen stereotaktischen Eingriffen. Es ist doch so, dass eine in irgendeiner Weise fehl.funktionierende Hirnstruktur in ihrer Aktivität durch Eingriff gemindert wird. Dagegen: Wenn wir normale Hirnstruktur durch solche Eingriffe verändern wollten, müssten wir viel größere Eingriffe machen. Wir würden wahrscheinlich ein 'hirnorganisches Psychosyndrom' verursachen. Ich glaube nicht, dass man den gesunden Menschen manipulieren kann, sondern nur dem kranken Menschen durch Hirneingriffe helfen.

THEATRALISCHE FIGUR:

In Frage steht, warum Menschenrechte wie Recht auf Privatsphäre, Mitspracherechte über Arbeitsziele, Arbeitsbedingungen in Deutschland mit Hilfe von Gesetzen außer Kraft gesetzt werden – dürfen.

THEATRALISCHE FIGUR:

In Frage steht, warum gemeinnütziges Wohneigentum an Spekulanten verkauft werden darf, obwohl es Grundgesetz, das Eigentum und Gemeinnützigkeit schützt, verletzt.

THEATRALISCHE FIGUR:

Migrationspakt orientiert sich an Menschenrechten. Kein Mensch, der über Einfühlungsvermögen verfügt, könnte dagegen sein, falls nicht in seiner Präampel behauptet würde, dass Migration nur Wohlstand bringt und Berichterstattung staatlich reglementiert werden muss. Geld regiert. Kapitalismus will Arbeitskräftereservoir.

MANN IM ROLLSTUHL:

Was plappert? Es ist dunkel, kalt. Kaminöffnung klein. Feuer verschlingt

Vergangenheit, Briefe.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Kinder suchen in Briefen Zeichen, dass sie geliebt wurden. 'Sie ist noch immer ein Rammelfurz', war zärtlich gemeint, es klingt brutal.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Zeugnisse von Liebschaften wirken albern. Erinnerungen Geflecht, ich könnte Roman fügen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es gibt ausreichend Romane dieser Art.

THEATRALISCHE FIGUR:

Wie wollen wir reden? Im Plural ist alles weiblich, Zuschreibungen von Eigentum gelten als männlich. Endung "er" fordert Menschen mit Penis zum Handeln auf: Zähl er! Lehr er! Arbeit er! Anhängsel -innen integriert Menschen mit weiblichem Geschlechtsorgan in Männliches, Rückzug in Innerlichkeit. Denk er innen! Kämpf er innen! Träum er innen! Lebende, Liebende, Schlafende – substantivierte Partizipien reduzieren Menschen auf momentane Tätigkeiten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Haut, Atem riechen nach Lösungsmitteln.

MANN IM ROLLSTUHL:

Büchse war undicht.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wo ist sie?

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie steht angekippt. Es läuft nichts mehr aus.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du hast Verdünnungsmittel nicht in Glasflaschen umgefüllt, Fenster nicht geöffnet, Raum verlassen, bis er ausgelüftet ist, willst du sterben?

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich hatte es nicht wirklich bemerkt. Aber wo ist meine Socke?

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es ist nach Mitternacht.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich verstehe nicht, wo meine zweite Socke hin ist.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Das interessiert mich nach Mitternacht nicht.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich hatte sie am Fuß, sie schnippte beim Ausziehen weg. Wo ist sie?

FRAU IM ROLLSTUHL:
Dort ist sie!

MANN IM ROLLSTUHL:
Aber wie ist sie dahin gekommen?

FRAU IM ROLLSTUHL:
Könntest du bitte aufhören nach Mitternacht über Socken zu reden!

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich will doch nur wissen, wie sie dahin gekommen ist.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich bin es müde.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich weiß nicht, wann meine Eltern begannen, mich zu vergessen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Sonne geht auf. Mails dokumentieren Suche nach Problemlösungen für mich und alle. Ich lösche Tausende Mails.

BESCHWERDECHOR:
Wenn ich an Abstimmungen teilnehme, gewissenhaft entscheide, bin ich Teil einer Mehrheit. Im Alltag spüre ich davon nichts. Wir leben in keiner Demokratie, wenn Politiker Entscheidungen treffen dürfen, die nur wenigen nutzen.

THEATRALISCHE FIGUR:
Bärenkind hauste auf einsamer Insel. Lärm. Notlandung. Es guckte neugierig zum Flugzeug und kroch rein, als es startete, saß der Bär drin. Flugzeug landete in Berlin, Bärenkind erschrak, Autos brummen, hupten, Hunde bellten, Menschen schrien. Der kleine Bär ließ sich von Menschenströmen hin und her schieben, stieg in einen Bus, in der Hoffnung, Chaosgefühl entfliehen zu können, Bus lärmte und fuhr im

Kreis durch die Stadt. Bärenkind folgte Menschen, die unter die Erde liefen, stieg in eine U-Bahn, sie kreiste und brachte es zum Ausgangspunkt zurück. Niemand hielt es auf. Alle glaubten, er sei ein Kind im Kostüm. Es irrte durch Straßen, bis es in nächtlicher Dunkelheit Löwen brüllen, Affen quietschen hörte. Es stand vor einem Zaun. Hinter ihm Ödland, sein Fell riss auf, als der kleine Bär Grenzen überwand. Blut zeigte mir seine Spur. Tiere saßen hinter Gittern oder Gräben. Bärenkind streunte. Am Morgen strömten Menschen in Tierpark, liefen hin und her. Es verkroch sich, saß steif, so dass ihn alle für einen ausgestopften Bären hielten. Miro aber sah, dass er zwinkerte, griff nach seiner Pfote und zog ihn hinter sich her, als sei es ein verkleideter Bruder. Auf einer Wiese stand ein Zirkuszelt, Kinder turnten in ihm, sie waren begeistert, einen Zirkusbären gefunden zu haben, er spielte alles mit. Kein Tierschützer konnte ihn finden. 'Tierschützer hätten ihn in den Zoo gesperrt', dachte Miro.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ein Kind saß in einer roten, eins in einer blauen Rakete. Sie wollten Raketen andocken lassen, einander begegnen zu können, aber die Gebrauchsanweisung war in Französisch.

THEATRALISCHE FIGUR:

In einer Rakete saß ein Zebra, es kam vom Mond. Auf dem Mond hausen Schweine und fressen Gras. Sie gehen in die Schweineschule, ordentlich essen zu lernen. Aber mir ist so langweilig!

THEATRALISCHE FIGUR:

'Mutter sagt / einmal am Tag soll ich schreien / alles raus geschrien haben / wie Hunde bellen / wie Katzen jaulen / wie Pferde wiehern / wie Frösche quaken // ok - aber wo / soll ich schreien?! // Wenn ich schreie / schreien sie: / Schrei nicht! / Wenn ich schreie / schreien alle: / Schrei nicht! // So viel Geschrei! // Vater sagt: / Schrei' musikalisch! / Wie schreit man musikalisch? / Wer schreit musikalisch? / Du oder du? / Schreist du mit mir? // Ich schreie hoch / du schreist tief / ich schreie leise / du schreist laut / wir schreien leise // wir schreien einmal / kurz ganz laut // damit ihrinhört / wenn wir leise schreien. // *Und dann beginnt Kreisgesang aller ins musikalische Geschrei.*

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn Kinder bei uns sind, steigt Blutdruck, weil ich nicht weiß, was im nächsten Moment geschehen wird. Wenn sie weg sind, ich Spielzeug weg räume, Krümel aufkehre, ist Blutdruck hoch, weil sie mir fehlen.

THEATRALISCHE FIGUR

Inszeniert in sozialen Brennpunkten Schwarzlichttheater, 'Wir leuchten im Dunkeln!' Ich wäre glücklicher ohne Bürokratie, in der ich Mädchen, Jungen nach Geschlecht und Alter auflisten muss. Es könnte alles schlimmer sein. Noch viel schlimmer -

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich erzähle, lausche ich wie Kriminalist, ob wir in Wellenlänge sind.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will am Hochzeitstag Billard spielen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich darf offiziell nur mit einem von euch verheiratet sein.

MANN IM ROLLSTUHL:

Netzwerk Ehe.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Gegensätze ziehen // Liebe an Hass // Hass an Liebe // Wenn Feuer Eis / Wenn Eis Feuer // schmilzt Eis zu Wasser / löscht Feuer zu Asche // düngt Erde / trinkt Samen // aus Trieb keimt Liebe / sagt mein Volksmund

MANN IM ROLLSTUHL:

Schwester könnte alles, was wir erarbeiteten, erben. Sie hat mich de facto beklaut, ich muss Geld in Rechtsanwälte investieren, damit sie mich nicht noch mehr beklaue kann, Kinder gerichtlich adoptieren, die meine geworden sind.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich krümele Harz auf Holzkohle. Es weckt Erinnerungen an Zeiten, als wir nachts am Feuer saßen, über uns Sterne.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Als ich mich in Videoaufzeichnungen sah, sah ich mein Gesicht oder hörte meine Stimme in Spielfilmen. Ich ging durch Zimmer, als sei ich im Schauspiel.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich trinke zu viel. Magen verschließt sich. Ich muss kotzen. Wurst, Brot schwimmen in Rotweinsöße. Ich kotze Schleim ins Trinkglas.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Kunstwerk.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich hätte Reisen vor Herbstdepression organisieren müssen. Nun bin ich depressiv und kann nichts tun.

MANN IM ROLLSTUHL:

Weihrauch betäubt Tinnitus. Er wirkt wie Droge.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sonnendurchbruch wirkt wie Erhöhung eines Gebets.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Familienweihnachtsfeier ähnelt Film. Lächeln, Umarmen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Stützgefühl.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sohn, Schwiegersohn sind in Depression.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ihnen fehlt Frustrationstoleranz. Wenn ich meine Kinder adoptiere, werden sie unterhaltspflichtig. Ich will ins Eis gehen, saufen, erfrieren. Ich werde Zeitpunkt verpassen, an dem ich noch gehen kann.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich habe Tote gesehen, sie wirkten wie zurück gelassene Hüllen. Nur dein Vater sah aus, als sei er noch in der Hülle drin.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wie soll ich verstehen, dass ich sterben muss.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wie soll ich verstehen, dass ich Machtstrukturen der Gesellschaft nicht aufbrechen kann.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich in deinem Bett liege, sehe ich durch Fenster Himmel. Das ist wie Urlaub. Schwiegersohn behauptet noch immer, dass Menschen lernen müssen, sich selbst zu quälen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Er hat deine Tochter nicht geheiratet, er sagt „ich“ statt „wir“, und redet

so, dass Welt in Ordnung wäre, wenn jeder so wäre wie er.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Leila sagt, Theaterspiel habe sie gestärkt. Deine Tochter hat sich neues Tattoo in Haut stechen lassen, sie tanzt mit dem Kopf nach unten am Reck. Das wirkt souverän.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich hatte zum Himmel gebetet, aber es bleibt, wie es ist. Keine Sonne, kein Schnee.

MANN IM ROLLSTUHL:

Politiker deklarieren Inflationsausgleich als Wohltat.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Computer schaltet sich immer wieder an.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich aufs Jahr zurück blicke, kein Stolz, Glücksgefühl.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Einige Kinder sprachen im Workshop das erste Mal, sagt Erzieher, früher wurden Menschen, die das leisteten, zu Heiligen erklärt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Jeder scheint k.o. wie wir.

BESCHWERDECHOR:

Die, die viel Geld haben, eignen sich Geld an, benutzen Geld, sich mehr Geld anzueignen. In Negativwelt müssten Geldreiche Geldkonten offen legen und dürften Wohnort nicht ohne Erlaubnis von Behörden verlassen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn Reiche in Afrika Tiere töten, nennen sie das „Tolle Arbeit“ - ich sehe Todeskampf.

CLOWN M ROLLSTUHL:

Giftpilze können behaupten, dass sie die bessere Pilzart sind, weil sie nicht gefressen werden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Politiker realisieren weder faire Löhne, noch Mindestrenten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Als Kinder klein waren, fuhren wir Heiligabend Schnee suchen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie reden von Zeitoptimierung.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Vorm Fenster jagt Hund Fuchs. Ich liebe den Fuchs.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich will tanzen. Konzertpreise hoch. Ich will gut essen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir trinken Kümmelschnaps, der in Cherryfässern im Schiff geschüttelt wurde. Schallplattenspieler kreist Musik in Raum.

MANN IM ROLLSTUHL:

Erinnerungen an Kindheit.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich hasse Liebe / ich liebe Hass / Liebe trocknet / Hass macht nass / /
Es regnet, es regnet / Erde wird nass / Wir hüpfen in Pfützen / das
macht uns Spaß // Liebe trocknet Hass / blättert von Haut

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich brate uns Weihnachtsgans.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich stelle Kerzen, Feuerschale ins Bett. Spinnweben färben sich schwarz.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie bauen Rauchmelder in jede Wohnung.

BESCHWERDECHOR SINGT:

Künstler forderten Touristensteuer, Senat realisierte, Künstler erhalten vier Prozent. Senat bezahlt Rechtsanwalt Monatslohn eines Lehrers für anderthalb Tage Arbeit im Monat. Rat der Künste arbeitet ehrenamtlich, "Umsonst ist nichts", Senat will keinen Rat.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wo ist mein Schokoladenherz?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Mann will Modell sein. Er will glauben, dass er durch mich an die Wand eines Museums kommen kann.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich muss immerzu an meine Kinder denken.

MANN IM ROLLSTUHL:

Immigranten parken mich ein, dealen. Ich sage, dass wenn sie mich täglich einparken, Polizei um Hilfe bitten muss. „Sie haben Polizei gerufen?!“ - „Quatsch!“ - „Aber ich höre sie doch!“ Polizeiauto fährt mit Sirenenton vorüber. Mann schüttelt meine Hand, bedankt sich. Kurz später komme ich wieder nicht zum Parkplatz.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Bekifft scheint Welt bekifft

MANN IM ROLLSTUHL:

Ohrkerzen gegen Tinnitus. Fußgelenk, Knie, Lenden-, Halswirbelsäule, Handwurzeln verschlissen, Leberwerte chaotisch, Augen werden blind. Ich höre im Stimmgewirr keine Einzelstimmen mehr.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn dieser Text in Annoncen stände, würden wir nicht zu einander finden.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Rentenbürokratie wirkt wie Zersetzungsmaßnahme. Mann hatte Job, verdiente Geld, ich erzog Kinder, kümmerte mich um Haushalt, Bürokratie und muss um Ausgleichszahlung streiten -

BESCHWERDECHOR:

Sozialdemokraten fordern Kindergrundsicherung, aber sie erkennen gemeinnützige Arbeit nicht als Arbeit an -

FRAU IM ROLLSTUHL:

Verhindert Kindergrundsicherung Kleinkriminalität von Kindern?

BESCHWERDECHOR:

Gesundheitsminister will anweisen, dass Krankenkassen Fettabsaugen bezahlen müssen, drei Millionen Frauen leiden an Fettpolstern, sagt er. Sobald er Leistungen ohne Entscheidung von Experten anweisen darf, könnte er Leistungskürzungen anordnen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich will wütend auf Schwiegersohn sein, weil er Familie wie Pflicht betreibt, aber er sagt, er lebt am k.o.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wer beständig nach rechts oder links sieht, wird auf Straßen von links oder rechts überfahren.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Herz schlägt links. Wenn es Blut nicht in alle Glieder pumpt, sterben sie ab, Körper vergiftet sich selbst.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sohn arbeitet im Planetarium. Stimmt Blick ins Weltall depressiv?

MANN IM ROLLSTUHL:

Er sagt, er tröstet. In anderer Gegend leiden sie an zu viel Schnee. Natur verteilt nicht gerecht. Ich will Schnee.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sonne scheint. Ich will zwischen Bäume. Es ist eiskalt.

BESCHWERDECHOR:

Brandschutzmelder funken Informationen, Computer können per Funk umprogrammiert werden. Mann notiert, wie jeder Raum genutzt wird. Wohnungen wurden mit Erlaubnis des Senats verkauft, einige teuer zurückgekauft. Insidergeschäft?

Wer Texte der Rosa-Luxemburg-Stiftung liest, spürt, dass Fremdwörter, deren Inhalte sogar Akademiker recherchieren müssen, Mitgliedern wichtiger ist, als Suche nach Problemlösungen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sonne scheint und lässt an Zimmerwand Wasserspiegelung wabern.

MANN IM ROLLSTUHL:

Im Schatten der Brücke liegt Schnee.

BESCHWERDECHOR:

Waffenproduzenten fordern Entschädigung, falls Regierung Export in Krisengebiete stoppt. Waffen provozieren Kriege. Gewinne aus Rüstungsbetrieben werden privatisiert, Kosten für Flüchtlingsströme vergemeinschaftet.

BESCHWERDECHOR:

Lobbyisten der Wohnungsspekulanten finanzieren Journalisten und Kommentatoren in Foren. Verkäufe von gemeinnützigem Wohnraum an Spekulanten war illegal, weil es Grundgesetz verletzt - Grundgesetz schützt Eigentum und Gemeinnützigkeit. Wir fordern Rücküberführung! Entschädigungszahlung: Kaufpreis plus nachgewiesene Kosten für Modernisierungen.

MANN IM ROLLSTUHL:
Zu diesem Preis hätte ich meine Wohnung gekauft.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Irgendwo geht Glutmond auf. Im Hochnebel.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Hunde springen mich an. Besitzer finden es hundegemäß, Hund Baby, Pfoten reichen mir bis zur Brust. Sie fordern uns auf, Dreck von unseren Mänteln zu wischen, Alternative für Deutschland zu wählen, zücken Handy, um uns zu filmen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Menschen sehen oft nicht so doof aus, wie sie sind.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich würde sie gern in Betäubung schießen können, Szenen dieser Art nicht erleben zu müssen, wenn ich spazieren gehen will.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich habe Freund, der mich nie verlässt. Wenn Licht von oben scheint, verkriecht er sich. Wenn Licht von unten scheint, scheint er riesengroß.

MANN IM ROLLSTUHL:
Fliegen werden, sobald es kalt ist, steif, am Morgen tauen sie auf und nerven.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich war im Auto eingeschlafen. Als ich aufwachte, sah ich verzauberte Welt. Sie sog mich ein und spuckte mich aus.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Auto kaputt. Wir fahren U-Bahn. Geisterbahnen rasen hinterm Fenster mit uns um die Wette. Ihre Figuren sehen denen ähnlich, die um mich sind. Wenn Mann Tick hat, mit Bein zuckt, sehe ich das auch, wenn ich Kopf zum Fenster wende.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Frau verkauft Zeitung, ich sage: „Ich fahre so selten U-Bahn, dass ich noch nicht genervt bin“ und kaufe. Flötenspielerin verzaubert Bahnhof in Barockzeit. Ich habe kein Hartgeld mehr. Zeitungstexte erzählen von Filmwelten. Im Wagen Geruchsgemisch.

MANN IM ROLLSTUHL:

Im Abfahren, Abbremsen mit Energierückgewinnung Höllenlärm.

THEATRALISCHE FIGUR:

Drehbüchern der Thrones-Serie fehlt Poesie, Aufschrei eines Fuchses, wenn Kopf mit Schwert vom Hals gehackt wird, Aufflug eines Vogels, wenn Kind Burgwand hinab gestürzt wurde. Lost places. Als ich Tür, die zu einer Außentreppe führt, öffne, fährt mit grünem Licht ein Roboter blauem Licht am Boden nach.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich Texte lese, Bilder ansehe, die ich schuf, bin ich glücklich und falle in Traurigkeit, weil ich von denen ausgegrenzt lebe, die wie ich Texte schreiben, Bildwelten schaffen. Ich liebe Blaue Stunde, in der sich Hauswände rosa färben.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Plötzlich liegt Kon im Krankenhaus. Fahrradunfall, Kind auf der Stange. Ich muss glücklich sein, dass nur ein Arm gebrochen ist.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir nehmen Kinder und reisen. Antonella und Aljoscha wollen jeden Abend zurück, in der Hoffnung, dass Vater nach Hause gekommen ist.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich abends ins Kassablanka trete, junge Menschen um mich sind, fühle ich mich jung.

MANN IM ROLLSTUHL:

Fenster spiegeln unscharf.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wie schön Stimmen sind,

MANN IM ROLLSTUHL:

sagt der Sänger der nachfolgenden Punkband.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wie tanze ich nach Mulm?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich auf der Treppe sitze, starre ich in Konzert wie in Guckloch-Theater.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Junge Männer. Ich musste einen von ihnen wählen, Familie gründen zu können. Millionen Männer.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich wählte dich.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sänger sagt, dass er Männlichkeitsbild überdacht habe, Männer tanzen Pogo, drängen mich an Rand.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir haben Kinder und könnten Geschlechtsteile vergessen.

BESCHWERDECHOR:

Sex privat, Sexus auch. Sex dient Durchmischung von Erbgut, Vielfalt. Jeder Mensch ist einzigartig.

MANN IM ROLLSTUHL:

Spielt Sex Gott?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Er zwingt uns auf Straßen. Panzer rollen. An Seitenwänden der Kreuze Kreuze. Sind wir im Film -

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wer keine Waffen in Krisengebiete exportieren will, gilt als Feind.

MANN IM ROLLSTUHL:

Falls Relaissonden Raumschiffen nachgeschickt würden, könnte Datenübertragungszeit aus All verkürzt, Verbindungssicherheit erhöht werden oder -

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich will Gebäude umrunden und bin im Labyrinth aus Zäunen oder -

MANN IM ROLLSTUHL:

Außerirdische fänden Fußballinformationen in Nachrichten absurd. Aber

Fußball illustriert das System.

CLOWNU IM ROLLSTUHL:

Kinder wollen als Könige Geld an Arme verteilen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Eins will Schokolade, nichts abgeben.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es deutet an, dass es keine Beziehungen in seiner Familie hat. Wenn Telefon Anrufversuch meiner Tochter anzeigt, denke ich, dass ich ihr helfen will. Laila hatte aber nur bemerkt, dass sie keinen Plattenspieler will, wir sollen ihn abholen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Jeden Morgen wache ich tot krank rotzend auf, trinke Kaffee mit Zitrone, um am Abend Pläne zu machen, die ich am nächsten Morgen absurd finden muss.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wo Schnee liegt, Sonne scheint, sind Parkplätze voll.

THETRALISCHE FIGUR:

Schulungsnotizen / Insel-Verlag: *Koll. Berger Lehrgang Schildow ND außenpolit. Organ, ND außenpolit. Taktik // Bis in die 60iger Jahre Überbetonung des Überbaus // jetzt Ökonomie und Arbeit im Vordergrund // Hebung des materiell-technischen Lebensniveau // Ernstes Problem: Bevölkerungsrückgang // DDR 7. Stelle in der Bevölkerungsdichte // DDR Schulden an alle RGW-Länder // außer an SU // Von kapitalist. Krise kann keine Rede // sein, BRD 4höheres Pro-Kopf- // Einkommen. USA doppelt so // Produktivität wie RGW-Länder // Kap.Länder ein- bzw überzuholen // =Illusion // Weg der Annäherung...*
Wer sagte das? Der Mann, der mich vorm Mauerfall auf der Autobahn mitgenommen, behauptet hatte, dass Wirtschaft zusammenbrechen wird, Regierung Föderation mit Sowjetunion oder Bundesrepublik Deutschland eingegangen sein - muss, Versorgungsnotstände zu verhindern.

MANN IM ROLLSTUHL:

Dozent erzählte im Kulturseminar dasselbe. Es ist weder im Interesse von Konservativen noch Linken, festzustellen, dass Auflösung der DDR in Föderation bereits 1978 besprochen worden war.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wo ich gedemütigt wurde, No-Go-Areas. Welt schrumpft. Plüschtier weckt Erinnerung an Kindheit. Plüsch verströmt Einschlaflied, ich stecke ihn unter Bettdecke. Als ich sie hebe, beginnt Schlaflied erneut.

MANN IM ROLLSTUHL:

Schwester will mich als Bittsteller, wenn ich auf Grundstücken, die sie sich aneignete, Stellplatz zum Reparieren fürs Auto will.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will in Stadt zurück, in der ich aufgewachsen war. Ich kann nicht zurück. Keine Wohnung, kein Job.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Demütigungen wecken Erinnerungen an Demütigungen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Angst zu explodieren, ich wäre mein erstes Opfer.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich könnte in einen Gartenteich Aquarium setzen, mit Hilfe einer Vakuumpumpe Wasser hoch ziehen, so dass Fische im Teich und Aquarium schwimmen. Ich will einen Garten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie schlagen ein Kind für Friedensnobelpreis vor, aber die Kinder, die es um sich versammelt, sammeln Geld für Buttons, Fähnchen, um mit ihnen für Klimaschutz zu demonstrieren. Ich kann hingegen vermutete Sollbruchstellen in Produkten nirgends melden.

BESCHWERDECHOR:

Regierung behauptet, Sollbruchstellen fördern Innovation, Produktion. Stadt gibt für Kulturelle Bildungsarbeit Fünfundvierzig-Tausend Euro, das sind mit Beiträgen zur Kranken-, Renten-, Pflegeversicherung, Kranken-, Urlaubsgeld Arbeitskosten für eine Arbeitsstelle für Zweihundertfünfzigtausend Einwohner. Betrag wird auf zwölf Teams verteilt. Wer denkt sich das aus?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich sehe aus meiner Matratzengruft auf Himmel, Fluss. Kommandeure von Geheimarmeen bestimmen nicht mehr Lebensläufe, sage ich und zweifele, weil das, was um mich geschieht, verständlicher wäre, falls Geheimdienste agieren.

MANN IM ROLLSTUHL:

Kapitalismus braucht keinen Geheimdienst, er agiert wie Blob.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Am Computer erzeugte Landschaften, Menschen sind in Filmen von realen fast nicht zu unterscheiden. Es spricht dafür, dass Realität Simulation ist.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich sitze im Konzert, Mann sieht Bruder ähnlich, Frau könnte von hinten gesehen, ich sein, Sohn sitzt mit langen Haaren und Schiebermütze schräg vor mir, ich kann in dieser Vision bis zum Konzertende leben.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich im Schlaf nicht atme, könnte Herz- oder Schlaganfall, ich am Morgen tot oder verkrüppelt sein. Aber wie atmen, wenn ich Atem nicht kontrollieren kann? Im Pflanzkübel vom Haus steckt Plesshuhn ohne Kopf. Was sagt das?

FRAU IM ROLLSTUHL:

Vogelliebhaberin wollte Grab für ein Tier.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich tat Kadaver in Mülleimer. Fuchs streunt, findet ihn nicht. Er hatte ihn vergraben und sieht mich hungrig an.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich überprüfe meine Schilddrüse.

BESCHWERDECHOR:

Großkonzerne haben Geld für Uploadfilter, Bußgelder. Sobald Mitarbeiter von Firmen ohne Bestätigung von Krankenkassen, dass sie versichert sind, Ländergrenzen überschreiten, müssen sie Bußgeld zahlen. Wer für Europa stimmt, stimmt für Europa der Großkonzerne.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Frau legt ihr Baby in der Arztpraxis neben mich, sie holt ihr zweites. Kind lacht mich an. Sie kommt wieder. Kinder Zwillinge. Eins scheint kleiner, weil es dunkle Sachen trägt. Sie sagt zum Abschied: „Ich danke Ihnen, dass meiner Kinder Erfahrung mit Fremdem machen durften.“ Sie hat dunkle Haut.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Schnappschildkröten gucken wie Kinder, Mund nach unten gebogen, es stimmt traurig. Ich will sie streicheln.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Was willst du sagen?

CLOWN IM ROLLSTUHL:
In einem Raum waren Kinder, im anderen Schnappschildkröten.

MANN IM ROLLSTUHL:
Bluthochdruck, Müdigkeit. Wenn ich aus Fenstern Fluss, Sonnen-,
Mondaufgänge sehe, weiß ich, dass ich am Jahresende nur einen Tag
in Erinnerung haben werde, falls es mir nicht gelingt, mich von hier weg
zu reisen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ente gagt gegen Fuchs. Das ist Kururlaub.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Hunde haben Angst vor Katzen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Katzen fürchten Schildkröten.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich fürchte Flöhe und Mücken.

MANN IM ROLLSTUHL:
Vertreibung und Geldarmut.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Im Wald recken Saurier aus Zement Köpfe. Zitronenfalter flattern.
Kirchblüten duften. Wenn ich im Abspann von Filmen Hunderte Namen
lese, wundere ich mich, dass es Menschen gibt, die das organisieren
können.

MANN IM ROLLSTUHL:
Genetische Vielfalt Kultureller Schatz.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Das hatte ich gesagt. Ich bin im Traum und jung. Ein Mann schmiegt
sich an mich, ich wehre ihn ab, er bittet, nur einen Finger in mich
stecken zu dürfen, er wolle nur wissen, wie das funktioniert, sagt er,
kurz später liege ich an ihn gefesselt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich sagte Frauen, dass ich sie nur streicheln will.

BESCHWERDECHOR:

Das ist Krieg, wenn Wohnrecht gefährdet ist.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Demonstration. Ich gehe hin, Häuser anzusehen, in denen Menschen von Spekulanten bedroht leben. Sie verlassen bezahlbaren Sektor! Menschenrechte gehören nicht an die Börse! Widerstand heißt Leben! Bleiberecht für Mieter! Kommunikationsteams der Polizei laufen mit Pistolen im Gürtel.

MANN IM ROLLSTUHL:

Dokumente aus der Kindheit beweisen: wir waren eine ganz normale Familie. Viertes Schuljahr, Selbsteinschätzung: „Mein Betragen und mein Verhalten war dieses Jahr nicht ausreichend. Auch muss ich versuchen meine Aufmerksamkeit mehr auf mich – *durchgestrichen* – meine schulischen Arbeiten zu lenken.“ Als Hirn pubertierte, sagte ich: „Ich sehe ein, dass mein Verhalten oft nicht ganz richtig war. Ich werde versuchen mein Alter, durch Selbstkritik, etwas zu regulieren.“ Wenn ich hätte zaubern können, gäbe es keine Räuber, Mörder, Kriege, niemand müsste sterben - damit es nicht zu eng wird, wüchse Erde mit.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Notierte als Kind: „wenn ich zaubern könnte, wäre ich nicht mehr hier“, ich würde in Buchwelten leben, „im heimlichen Grund“ oder mit Kindern des Kapitän Grants, „Aber leider sind die Verhältnisse der Welt nicht so“

MANN IM ROLLSTUHL:

„und man muss sich ihr fügen, wie sie geschaffen ist.“

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich Spielfilme sehe, erwarte ich Katastrophen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

„und würde ich wirklich ein Zauberer, so wären meine Wünsche der Anfang zum Zaubern.“

FRAU IM ROLLSTUHL:

„Mach die Kerze aus, wenn Du Zimmer verlässt!“ - „Ich bin gleich zurück!“ Sagst du. Als ich ins Zimmer trete, Kerzenhalter heiß, Docht liegt als Flamme auf Tisch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Traum oder Realität. Fotos einer Ausstellung zeigen Welt schwarzweiß. Menschen um mich sind alt, zeigen auf Bilder, sagen: Genau solche Schuhe habe ich gehabt! Mann lässt mich über sein Skizzenbuch laufen, es erhöht mich für einen Moment um einige Zentimeter.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich starre durchs Ofenloch ins Feuertheater von Papieren.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Auf dem Schiff wackeln Boden, Wände, Blick wird trüb.

MANN IM ROLLSTUHL:
Vorbeifahrende Boote lassen Schiff wackeln. Laut Zetteln meines Vaters, protestierte ich, dass es ein Verbrechen sein soll, Brief geöffnet zu haben, der an die ganze Familie gerichtet war, dessen Inhalt mich erschreckte, den ich verschloss, von dem ich der Großmutter erzählte, der mich warten ließ, bis Eltern nach Hause gekommen waren. Aber – was stand in diesem Brief drin?

CLOWN IM ROLLSTUHL
Wenn sie ein Wort verdammen wie das Wort Neger, das ich benutzte, werden sie Texte aus kollektivem Gedächtnis streichen. Ich nannte mich Neger.

FRAU IM ROLLSTUHL
Ich sehe Weibliches in Männern.

MANN IM ROLLSTUHL
Ich Männliches in Frauen. Falls Lichtgeschwindigkeit konstant ist, erklärt es verpixelte Welt. Welt Simulation. Volumen- und Energiepixel wären konstant. Lichtgeschwindigkeit ist nicht konstant, sagte ich, als ich in der Pubertät war.

FRAU IM ROLLSTUHL
Traumwelt ist nicht spektakulär. Ich begegne Menschen und sehe in Wohnungen.

MANN IM ROLLSTUHL:
Hirn hat mehr Synapsen als Sterne durchs Weltall schweben, zwingt ins Experimentieren, Träumen, Grübeln, rechnet im Hintergrund. Vor Entscheidungen lausche ich rein.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Bauchhirn entscheidet. Katze liegt rollig hinterm Haus. Fuchs starrt hin.

Krähen krahen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich streune in Hinterhof. Schlossähnliches, Treppen führen in Saal, lege mich auf weichen Teppich. Mann schnarcht. Als ich zur Kuppel starre, scheine ich zu schweben. Das nennt sich Moschee.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich erkläre einem Jungen, dass es Zeichen von Zuneigung ist, wenn Mädchen ihm Mütze weg nehmen, damit er hinter ihnen her rennen muss.

MANN IM ROLLSTUHL:

Mädchen beschützt ihren kleinen Bruder vor Wut eines Mädchen, das er Schlampe genannt hat. Junge beleidigt Mutter eines anderen Jungen, er weiß nicht, dass sie am Vortag gestorben ist. Situation eskaliert.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich zeige Kindern, wie Lächeln Menschen verzaubern kann, die, die es gelernt haben – lächeln mich an und erzählen Geschichten.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Frau log, nahm Luxus in Anspruch, der für andere Alltag ist, und muss ins Gefängnis. Sie erarbeitete sich Romanstoff, der verkauft und verfilmt werden kann.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie parken Autos so, dass wir beständig bei ihnen klingeln müssen, obwohl sie nicht geistig behindert wirken. Sie sagen, dass sie uns so lieb haben, dass sie wollen, dass wir bei ihnen klingeln. Wenn Frau Auto weg fährt, begleitet sie eins ihrer Kinder, das einen Penis in der Hose hat.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du redest mit mir, als wäre ich Publikum. Angst, dass Beziehung zwischen uns endet wie Lanzelottas. Sie operierten deine Nase, du kriegst Luft, aber Druck ist nicht raus.

MANN IM ROLLSTUHL:

Am Muttertag frage ich mich, wer meine Mutter ist.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn du zu glauben beginnst, dass du Cyborg bist, werde ich so tun,

als ob ich dir Gerät implantiere, das Essen in Strom verwandeln kann.

MANN IM ROLLSTUHL:

So ähnlich ist es. Mich nerven Fliegen, du willst Fliegen züchten.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir müssen reisen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich warte seit Monaten auf Reparaturtermin fürs Auto. Polizei bremst mich aus, „Alles, was sie sagen, kann gegen Sie verwendet werden“, sagen sie, ich war in Umweltzone gefahren, um zu arbeiten. Das ist verboten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Polizist datiert Bußgeldbescheid zwei Monate zurück. Ich hatte erzählt, dass wir Jungen gelobt hatten, der Polizist werden will.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich bringe das Auto nach Rostock. In verführerische Gewölbe einer still gelegten Fabrik wurden Doppelstockbetten gestellt, ich will nicht neben Fremden schlafen und muss ins Quartier an einer Hauptverkehrsstraße. Reparatur kostet so viel wie früher drei Autos. Keine Wahl. Am Strand spüre ich die Schere zwischen arm und reich, ich möchte mich einquartieren können.

Frau IM ROLLSTUHL:

Möwe fängt Brotkrumen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ente steht mit gerecktem Kopf und starrt zur Eiswaffel.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich hatte keine bezahlte Arbeit. Es zerstörte Heimatgefühl. Ich wollte weg. Ich fand keine bezahlte Arbeit. Ich wollte zurück. Niemand bot bezahlte Arbeit. Es zerstört Heimatgefühl. Menschen dringen auf der Suche nach Geld ins Land, leiden Heimweh, nennen sich Gast- oder Fremdarbeiter, sagen: „Deutschland hat den Krieg gewonnen“, es macht Sinn, Geld weltweit so zu verteilen, dass jeder Mensch vor Ort bezahlte Arbeit finden kann. Arbeit gibt es überall genug -

FRAU IM ROLLSTUHL:

Zahn wird raus gebrochen, mein Kiefergelenk verzerrt, im Fleisch Knochensplitter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Plötzlich bin ich zwischen Menschen, die eine Kamera auf mich halten wollen, weil ihnen meine Erinnerungen fremdartig vorkommen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Lanzelotta hat sich neue Wohnung gesucht. Ich will ihr helfen. Bruder gibt kein Quartier. Familie Keimzelle der Gesellschaft. Ich fühle mich wie Wartender auf einem Bahnhof, der keinen Zug für sich findet. Ich wartete als Kind im Kinderheim. Ich habe, wenn mich irgendwer abholte, einen Tag lang gebockt, wäre am zweiten aufgetaut, hätte zum Abschied geschrien, bis mir eine Tüte Bonbons in die Hand gedrückt wurde, ich hätte nun nicht geschrien, an Tür des Kinderheims geklopft, um Bonbons an andere Kinder verteilen zu können. So machte es Sinn.

MANN IM ROLLSTUHL:

Plötzlich liege ich auf dem Schiff. Wasser vorm Fenster.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will Teil einer Künstlergemeinschaft sein und teste Facebook.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich nervös bin, spreche ich hoch. Ich konnte mich als Kind nur so bemerkbar machen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du bist kein Kind mehr.

MANN IM ROLLSTUHL:

Antidepressiva Widerstand. Ich sprudele Ideen, Samenkörner. Sie brauchen Wasser. Arzt sagt, Sauerstoffsättigung schwankt zwischen 3000 und 8000 Höhenmetern. Ich kaufe Messgerät. Wenn ich Musik am Abend höre, nicht über Probleme rede, bleibe ich am Boden. Mit oder ohne Halskrause. Mit oder ohne Alkohol. Muskeln schmerzen jeden Morgen wie nach Marathon. Ich wäre erleichtert, wenn Schilddrüse nicht funktionieren würde, weil das heilbar ist. Filme durchdringen einander wie Realität

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich lade Facebook-Freunde ein, mich zu besuchen. Niemand kommt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Im Karneval der Kulturen fehlen Kopftuchfrauen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Im Karneval der Kulturen sind um mich Tausende Geschichten, die im Happy end Zwischenstation machen. Musik der Kulturen erinnert an Loveparade. Flaschen die mit Besen getrieben über Straßen kollern, klingen wie Vogelgesang. Kurz später lärmen Kehrmaschinen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Nirgends Bänke.

MANN IM ROLLSTUHL:

Mann holt Lebensmittel aus Abfallcontainern, wird angezeigt, verurteilt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Gewitter Theaterperformance. Regen fällt auf Blätter.

MANN IM ROLLSTUHL:

Blattläuse besiedeln Hollunder, Jasmin. Wo sind Motschekiepchen?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Schwarz mit gelben Punkten, bin vor Sehnsucht blind.

MANN IM ROLLSTUHL:

Hunderte männliche Mücken liegen tot auf dem Fensterbrett, zwei weibliche Mücken stachen und liegen erschlagen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich Blüten nicht breche, könnte ich im Herbst Hollunderbeeren ernten.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Volksbühne wird von Mann übernommen, der eigene Texte inszeniert. Er nennt das Autorentheater und lässt mich vor der Tür. Wenn im Film Krieg ist, scheint Krieg Film. Wenn im Film Liebe ist, scheint Liebe Film. Ich will mich trösten -

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich dahin will, du dorthin, reißen Narben auf.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sonne scheint klein, ist groß. Mond scheint klein, ist groß. Sterne scheinen nah, ich greife ins Leere.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Schokolade erinnert an Kindheit. Rauchen an Jugend. Kinderland ist

abgebrannt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Mittelpunkt meiner Welt ist nicht Mittelpunkt deiner Welt. Ich kann nicht in Mittelpunkt deiner Welt, du nicht in meinen. Wir bauen mit Händen, Zungen Brücken von meiner Welt in Deine Welt, von deiner Welt in meine Welt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich meinen Bauch streichele, werde ich zweimal gestreichelt: mit Hand und Bauch.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Altern ähnelt Baumringen. Hüllen aus Erinnerungen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Erinnerungen sind Währung, wir tauschen Erinnerungen aus.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Falls Seelen im Tod entschweben, können sie nicht bestimmen, wohin sie treiben, was sie durchdringen, was sie durchdringt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Erinnerungen sind Währung, wir tauschen Erinnerungen ein. Wir sind am verwundbarsten dort, wo wir Blüten treiben.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir starren in Rotwein wie Vampire auf Blut.

THEATRALISCHE FIGUR:

Wir liebten uns an Orten, die einsam, glühend, eiskalt sind. Wie wollen wir reden, wie wollen wir lachen, wie wollen wir weinen? Frau ist nicht Frau, Mann nicht Herr, Clown nicht lustig. In Realität ist René Pollesch Herr, ich Bettler, Volk Clown. Mein Ich hat nichts zu verlieren als Ketten, will Doppelspitze an Volksbühne als 'Seiltänzer', 'Grenzüberschreiter', Ich 'pur: Der Unruhe Grund geben und der Zeit eine Stimme', Theater der Zeit. 'Kunst funktioniert in Kultur wie Forschung in Wissenschaft', Doppelspitze ist realisierbar. Ich stelle mich als Arbeitspartner, der neben Fähigkeiten zu situativ bedingt Theatralischem, Sprach-, Hör-, Bildsensibilität, Respekt vor Individualität anderer, über Sozialerfahrungen von Kinderheim, politischer Verfolgung, sexistisch-rassistischer Diskriminierung verfügt, Kinder geboren, sich um Kinder gekümmert hat, als Dramatikerin zur Verfügung.' Performanceakt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du willst, dass ich Bruder gegenüber reagiere, als sei es kein Problem, dass wir in seiner Wohnung nicht übernachten dürfen, wenn er oder Frau nicht zu Hause sind, obwohl ich dagegen bin.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie lassen ihre Kinder nicht in ihrer Wohnung übernachten, wenn sie nicht da sind.

BESCHWERDECHOR:

Familie Keimzelle der Gesellschaft.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich verstehe, dass Tochter weg zog, weil Mann seinen Kontrollzwang nicht bekämpft. Er teilt Geld nicht. Wohnung mit Balkon ist klein, teuer, Licht durchflutet, Blicke führen durch Wände in Himmel über Grün. In ihr hausen drei Personen. Tochter verlor Lanzelott. In meiner Sehnsucht verzaubert sich Mann. Ich liebe das Kind in ihm und hasse seine Mutter, deren Liebe er bis zur Selbstzerstörung will. Sie verführt Lanzelott mit Kreuzfahrten, sie zu besuchen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Leila leidet, weil ihre Mutter sie nicht fragt, wie es ihr geht. Aber als ich sie frage, wie es ihr geht, erhalte ich einsilbige Antworten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie erlaubt mir, ihr Zimmer aufzuräumen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir durchstreunen 48-Stunden-Neukölln, 'Kunst überlagert Kunst', verlieben uns in Hinterhöfe, deren Tore zur Stadt sonst verschlossen sind. Männer dominieren Straßenbild. Drei bewaffnete Polizisten umringen Verwirrte, die in Rinnstein gepinkelt hatte. Hunde pinkeln, scheißen in öffentlichen Raum.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich liebt glutheiße Sommer, eiskalte Winter, Erinnerungen an Kindheit. Ohrenarzt ist alt, kauzig, fachkompetent, nicht mehr erreichbar, krank oder tot.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Tochter sendet Fotos. Sohn hat keine Nerven für mich. Blutkrebs droht, Du willst, dass ich glaube, dass Blutbild nur warnt und sich Krankheit verkriecht, weil ich mit Ängsten um Irma nicht leben, arbeiten kann. K

lässt sich als Knochenmarkspender registrieren.

MANN IM ROLLSTUHL:

„Wohnung unverletzlich“, unsere wurde für Geldbeträge an Spekulanten verkauft, die wir hätten finanzieren können. Wir wurden nicht gefragt -

BESCHWERDECHOR:

Politiker hatten weder moralisch noch juristisch Recht, gemeinnützige Wohnungen an Spekulanten zu verkaufen - weil Grundgesetz Eigentum und Gemeinwohl beschützt. Verkäufe sind rechtlich unwirksam, weil sie Grundgesetz verletzen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Aber wer setzt das durch? Plötzlich krabbelt´s am Arsch, ich kacke auf Zellstoff, pule Scheiße aus Hintern, sehe weiße Würmer tanzen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich Arztpraxis nach vier Stunden verlasse, kippt Stimmung in Glückseligkeit. Ich hätte gern vor Langeweile geturnt oder gesungen.

BESCHWERDECHOR:

Im Postfach Werbung: Hohe Rendite für Beteiligungen an Altersheimen. Alte müssen Renditen finanzieren.

MANN IM ROLLSTUHL:

Politiker schützen Bürger nicht.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Tochter hat auf Facebook neunzig Freunde. Sie zählt uns nicht dazu. Ich leide an Immunkrankheit, die Haut jucken lässt. Hundertwasser trug verschiedene Socken, weil er durchlöcherte nicht weg werfen wollte. 'Geöltes Haar wird Mode.' Mond geht orangefarben auf und verblasst.

MANN IM ROLLSTUHL:

Juden verbieten Juden Kritik an Israel.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Geldentzug wirkt zerstörerisch wie Krieg.

MANN IM ROLLSTUHL:

Kanzlerin zittert. Sie hatte kein Mitleid mit mir.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn andere von Auto.bio.grafien anderer schwärmen, grübele ich, ob

sie tolerieren würden, in meiner Biografie vorgeführt zu werden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich stand im DDR-Museum, Frau sah zu mir hin, flüsterte meinem Gesprächspartner ins Ohr und plötzlich war ich in der Szene, in der ich tanzte und meiner Partnerin ins Ohr geflüstert wurde, ich würde für Staatssicherheit arbeiten. Staatssicherheit interessierte sich nicht für mich, sie wusste, dass sie mich mit Gerüchten isoliert hatte, ich würde für sie arbeiten, laut Akten beschützte sie mich vor Exmatrikulation, es gäbe keine Rechtsgrundlage. Parteimitglieder beschlossen, mich mit Hilfe von Fragen, die ich nicht beantworten könnte, exmatrikulieren zu lassen. Problem wurde, ich konnte alle Fragen beantworten. Aber ich erhielt auch nach Mauerfall keinen Job.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Bruder, Schwägerin erwarten Verständnis, dass sie uns nicht in ihrer Wohnung übernachten lassen, während sie verreist sind, obwohl es Tochter geholfen hätte, wenn wir am Morgen erneut hätten kommen können. Ich würde verstehen, dass wir nicht übernachten sollen, wenn sie zu Hause sind. Ich will Umgangsart, die bezeugt, dass kein Vertrauen herrscht, tolerieren und so tun, als sei nichts geschehen. Aber Fremde ließen mich in ihrer Wohnung allein. Ich hatte gedacht, dass wir im Alter mit meinem Bruder in einer Wohngemeinschaft leben. Ich muss mir sagen, dass ich froh sein muss, gewarnt zu sein.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Mann erzählt, dass sein Boot von schwarzhäutigem Mann besetzt wurde, der um sich schießt, ihn mit Messer bedroht, „Ich steche Dich ab!“ Er will Kasten Bier für Russen kaufen und bitten, das Problem zu lösen. Männer gehen vorbei und rufen „Sieg heil!“ Feuerwehrmann brüstet sich, dass er Schwule nicht retten würde. Frauen stolzieren mit Kopftüchern vorüber, es ist so heiß, dass Wasser auf dem Schiffsdeck verdampft.

MANN IM ROLLSTUHL:

Hitze erzeugt Trancezustand.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Warum wird Geschlechtsorgan in jeder Anrede betont?

MANN IM ROLLSTUHL:

Schleuse defekt. Wir könnten nicht fliehen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Tatortfilme bezeugen Gottvertrauen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Schleimhäute bluten.

MANN IM ROLLSTUHL:
Kanzlerin sagte, ihre Politik sei alternativlos, provozierte Nachdenken über Alternativen, Radikale setzen ihre durch. Ich kam nicht zu Wort. Umgangsart ähnelt Situationen, in denen Eltern, deren Kinder sich vernachlässigt fühlen, Adoptivkinder in Familie holen. Ich konnte in jahrelanger Arbeit kein Solidarisches Bürgergeld für selbst bestimmte, aber anerkannt gemeinnützige Arbeit realisieren. Kapitalisten fordern Arbeitskräftereservoir, ohne sich an Integrationskosten zu beteiligen.

THEATRALISCHES WESEN: yy
Inszenierung konträrer Geschlechterblaupausen, Rassismus - AntiRassismus haben in marktkonformer Demokratie Ventilfunktion, "Teile und herrsche!" Sexismus grenzt Hälfte der Menschen als Konkurrenten aus. Volksbühne grenzt Frauen im Bereich Intendanz, Regie, Dramatik seit Gründung aus. Handlungen wirken als Botschaft in Gesellschaft. "Frauen aus Adams Rippe", sagte Vater, "durch Inzucht dumm, weil nur dumme und anpassungsfähige Frauen von Männern geheiratet wurden." Sexismus Spielart des Rassismus.

Sexistisch orientierte Doppelspitze könnte um zweikommafünf Jahre versetzt agieren, so dass einer über Volksbühnenerfahrungen verfügt, die er vermitteln kann, bis Frau-Herr-Klischees verschwunden sind. Männer agieren in Männernetzwerken. Bild der Webseite der Freunde der Volksbühne zeigt rauchenden Mann.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Antidepressiva Widerstand. Sie geben mir keine Chance.

MANN IM ROLLSTUHL:
Plötzlich wird Weißhäutiger vom Schwarzhäutigen betäubt, gefesselt übern Platz geschleift, mit Stock geschlagen. Frau sieht es, ruft Polizei. Schwarzer steht und sieht harmlos aus, Polizei fragt Englisch, ob er im Krieg war, er sagt, dass er nie kämpfe, Polizei steht und steht. Angst, dass jemand filmt, wie sie schwarzhäutigen Menschen verhaften. Das ist eine andere Art Rassismus. „Er nagte an Trompetenblumen“, sagte der Schiffseigner. Aber was hat das mit seiner Hautfarbe zu tun?

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Und plötzlich fliegen Motten, Hummeln, Gär- und Schmeißfliegen um

mich.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich könnte mit Abfall Gärfliegen züchten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich mag nicht frühstücken, wenn Jalousien geschlossen sind, wenn sie offen sind, ist Sonne zu heiß.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wenn ich nix für Körper tue, sterbe ich eher, wenn nicht, lebe ich bis zum Tod im Gesundheitssystem gefangen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es ist kein Genuss auf Spiegelungen des Wassers zu starren, auf Mond zu warten, weil es heiß ist.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Überall lauern Lebensgeschichten. Wurde Weißhäutiger Opfer eines Helfersyndroms, dealte er? Ich will die ganze Geschichte.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Als ich „Entschuldigung“ sage, mit Blick bitte, dich neben mich setzen zu lassen, diskutieren Menschen, wann sie im Nahverkehr zuletzt Wort „Entschuldigung“ gehört hatten. Nahverkehr wirkt wie Fernverkehr. Ich starre in Gesichter wie in Guckkastenbühnen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

In Waggonen klingen Blechbläser schrill, Zupfinstrumente leise.

MANN IM ROLLSTUHL:

Autowerkstatt unterschreibt Kostenvoranschläge mit „Liebe Grüße“ -

FRAU IM ROLLSTUHL:

Oberschenkel schaben im Gehen einander. Ich vergaß, Schenkel zu fetten.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Auf Filmleinwand ähneln Menschen Riesen, auf Leptopbildschirm Zwergen. Schauspieler tragen auf Theaterbühnen Kopfmikrofone und ähneln Alien. Sie laufen sich auf rotierenden Platten in Trance.

MANN IM ROLLSTUHL:

Im Rauschzustand hinterfragt niemand mehr Rauschzustand. Ich wähle

Telefonnummern. Menschen reden ins Telefon, als wären Gespräche nicht für Jahrzehnte unterbrochen gewesen.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Wir warten aufs Auto.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Facebook lässt meine Bilder in Filme schweben. Es erzeugt Gefühl von Bedeutung, wirkt verführerisch.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Friedas Blutwerte –

MANN IM ROLLSTUHL:

Zufallskonstellationen lösen Störungen aus, aber auch Wunder. Wir können nichts tun, hnen nur Geld für schöne Momente anbieten, im Prinzip Hoffnung leben.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Leben wirkt in solchen Momenten brutal.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es ist wie Kurzurlaub, in physikalische Welterklärungen einzutauchen. In Medien wird behauptet, dass Entzündungen im Körper Depression auslösen. Depressionen zerstören Immunsystem. Wenn ich mit vierzig Fieber lag, kein Arzt war, habe ich gespürt, wie Kraft in mich strömte, sobald ich einer imaginierten Klavierspielerin lauschte und - zu ihr hin lächelte.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es ist Kurzurlaub, mit Untergrundbahn in von Menschen durchflutete Gegenden zu fahren, Friedhöfe mit von Brennesseln überwucherten Gräbern und Eichhörnchen zu durchqueren, in Kirchen zu treten, im Hinterhof improvisierten Tanz mit Musik zu sehen, ins Konzert von Blaulichtsirenen zu treten.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir essen auf Kurzreisen immer Döner.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Jeder schmeckt anders.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Jeder schleckt anders.

MANN IM ROLLSTUHL:

Zu Hause wartet der Fuchs vor der Tür.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich wusste, dass sie mir Kinder weg nehmen könnten, falls es ihnen gelänge, mich zu kriminalisieren (was sie laut Akten vorhatten), eine junge Frau, die im Gefängnis gewesen war, hatte mir erzählt, dass sie ihr Kinder weg genommen hatten und sie nicht weiß, wo ihre Kinder sind, verzweifelt, ich ging nachts nicht bei Rot über die Straße, auch wenn Kreuzung leer war. Ich wurde so brav, dass selbst der Parteisekretär konsterniert war.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es war Ironie drin, wenn ich z.B. im Militärlager (Vormilitärische Ausbildung gehörte zum Studium) marschieren musste, marschierte ich zackiger, innen gäerte es, ich wurde clownesk. Ich hatte als Kind Gott geschworen, nie zu lügen, falls sich meine Eltern nicht scheiden lassen. Ich will - Frühling in Berlin.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich denke - Über Wolken muss Freiheit wohl grenzenlos sein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich frage: Was wollen wir trinken?

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich sage - Adieu Café. Und denke an - Das alte Klavier.

MANN IM ROLLSTUHL:

Hörst du denn nicht den Trommler, der beharrlich in dir schlägt?

FRAU IM ROLLSTUHL:

Batallion Amour.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ohrwurm. Wir sind wie Eisblumen, die im Mondlicht glitzern, im Sonnenlicht tauen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Alt wie ein Baum will ich werden

FRAU IM ROLLSTUHL:

Mein Freund der Baum.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich hab´ mich in deinen Schatten gelegt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich hab den Farbfilm vergessen

FRAU IM ROLLSTUHL:
Die Schlampen sind müde

MANN IM ROLLSTUHL:
Verdammt lang her

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Völlig losgelöst von der Erde

FRAU IM ROLLSTUHL:
Nur geträumt.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich schmelze bei Songs, die du aussuchst, hin.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich schmelze bei Songs, die du aussuchst, hin.

FRAU IM ROLLSTUHL:
I.a. Einmal wird ein Wunder geschehen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich starre auf Bäume, die durch Häuser ersetzt werden sollen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Es ist so heiß, dass ich Geschirr mit kaltem Wasser wasche.

MANN IM ROLLSTUHL:
Schwarzhäutiger Mann, der Menschen mit Messern bedrohte, ist wieder auf dem Boot, der Weißhäutiger, den er laut Zeugin geschleift hat, fehlt. Ich traue mir nicht, Fragen zu stellen.

THEATRALISCHE FIGUR:
Gutmenschen wehren sich nicht gegen Ausbeutungsstrukturen, in denen Menschen mit Hilfe von Geld in Rollen gezwungen werden, sich ausbeuten zu lassen, sie idealisieren Frau, die zweiundvierzig Männer in Italien anlanden ließ. Symbolpolitik ähnelt Ablasshandel der Kirche.

Fast 8 Milliarden Menschen brauchen Erde, die überall bewohnbar ist.
Im Jahr 1950 waren es 2, im Jahr 2000 6 Milliarden, im Jahr 2050 -

THEATRALISCHE FIGUR:

Menschen liefen aus Altersheim zur Haltestelle, stiegen in Bus und verfuhrten sich. Idee, Haltestelle vor den Eingang des Altersheimes zu bauen. Menschen warten auf Bus. Wenn es dunkel wird, gehen sie ins Haus zurück. „Tod ist’n Sensenmann, er ist in dir drin. Das ist Glücksgefühl, wenn er sich nicht bewegt. Ich denke, dass ich mache, was ich will, aber er lenkt dich mit der Sichelspitze. Wenn der Tod die Schablone auf dich legt, war dein Leben ein Klischee und du sein Zuchtgemüse.“ Dokudrama: Selbst der Himmel weint. Bürgergeld statt Bürgerkrieg"... Seitdem ich Woche sonnabends beginnen lasse, habe ich zwei arbeitsfreie Tage, an denen ich träumen und nachdenken kann, bevor ich zu arbeiten beginne. Wenn Woche am Montag beginnt, beginnt sie mit Arbeit, in der du wie Maschine funktionieren sollst. Beginn Gott montags?..." Drehbuch: Gott ist glücklich. "Mensch ist Staat mit geteilter Regierung. Die eine ist im Volk und reguliert sich selbst, - Selbstjustiz. Regierung, die Strategien entwickelt, Gesetze erlässt und ihre Einhaltung zu überwachen versucht, bestimmt Kontakt zur Außenwelt..." Rohmanuskript: Putschisten im Fleisch. 'Eisblumen sind trotz Kälte schön.' Mon grübelt, wie er sie züchten könnte. Roman: Versenkte Seelen

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Sieht Unordnung malerisch aus?

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich will erst putzen, wenn Gäste kommen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Spinnen weben uns ein.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Es ist so schwül, dass es regnen müsste.

MANN IM ROLLSTUHL:

Schweiß auf der Haut.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich Leila erzähle, dass ich nicht Arzt werden durfte, weil ich in ihrem Alter Eltern und Freunde nicht bespitzeln, Freundeskreis nicht verlassen wollte, sieht sie mich an, als sei sie in Traumwelt gerutscht.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich erzähle, dass ich wegen neutralistischen Tendenzen zum Staatsfeind erklärt wurde, sieht sie mich an, als sei sie in Traumwelt gerutscht. „Was sind neutralistische Tendenzen?“ - „Wenn du alle Argumente anhören willst.“

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sie findet es cool, dass ich noch immer Schmetterlinge in Bauch kriege, wenn ich euch nackt sehe und dass ich euch noch immer in Hintern kneifen will.

MANN IM ROLLSTUHL:

Du magst meinen Bauch nicht.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Bierbauch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Leila findet es cool, dass ich mit Kissen nach euch werfe. Leila sagt. „Als ich dich das erste Mal sah, hielt ich dich für 16“, ich kriege große Augen, aber sie redet, während wir quatschen, gleichzeitig ins Telefon. Es tut gut, zu albern, als trenne kein Altersunterschied.

BESCHWERDECHOR:

Neben Weg Loch. Städte hatten stadteigene Bauhöfe. Jetzt müssen Arbeitsleistungen ausgeschrieben, Angebote verglichen werden. Loch wächst. Banken spekulierten und brachten FinanzSystem zum krachen, Energieverteiler spekulierten, brachten EnergieSystem zum Krachen. Bänker und Energielieferanten handelten wie Terroristen und müssten von Gerichten so behandelt werden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie pflegen Grünanlagen, damit jemand in diese Gegend ziehen will. Die, die am Wasser bauen, wollen Schiffe von Kaimauern vertreiben. Ich will weg hier. In Sibirien taut Permafrostboden, Methanblasen platzen. In Norwegen brechen Uferregionen ab. In der Arktis dringt Tauwasser in Samenspeicher, Notproviant.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Lanzelotta fährt zum Konzertfestival. Leila ermöglicht uns nicht, in ihrer Wohnung zu übernachten. Das wirkt brutal.

MANN IM ROLLSTUHL:

Sie will ´sturmfreie Bude.´

FRAU IM ROLLSTUHL:
Sie könnte ehrlich reden.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Wir haben Arbeitstermine, kein Auto.

MANN IM ROLLSTUHL:
Plötzlich ist es kalt, bewölkt, aber es regnet nicht. Schiff sank Meter tiefer. Im Wasser tummeln sich Keime. Regenwald wird abgeholzt. Handelsvertrag mit Südamerika begünstigt Rinderhaltung, Methan, Jauche, Abholzung. Frau mit sieben Kindern - Verteidigungsminister. Das klingt nach Idylle, bewirkte Technikverschleiß, Rechtsradikalismus, Geldverschwendung an Beraterunternehmen. In Hinterzimmern wurde sie zur Europaratsvorsitzenden erklärt. In ihren Europaplänen kommen Worte wie Sozialunion nicht vor.

FRAU IM ROLLSTUHL:
In schmelzenden Gletschern Keime aus Zeiten, in denen Tiere groß wurden. Zellstörungen können bewirken, dass sich genetisches Material kreuzt, Mischwesen entstehen.

MANN IM ROLLSTUHL:
Filmemacher inszenieren es nicht als Dokumentarfilm.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Alternativer Volksbühnengipfel fand nicht in der Volksbühne statt.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich mag Flashmobs in „Ode an die Freude“.

MANN IM ROLLSTUHL:
Schwarzhäutiger Mann schleicht zwischen Regalen der Kaufhalle, er gehört zum Sicherheitsdienst. Er ist ein anderer. Ich lebe in Vorurteilen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Plötzlich - Sommer kalt, bewölkt. Ohne Regen. Ich weiß keine Antwort.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Sechzig Kinder wollen Luftballons bemalen, knallen lassen.

BESCHWERDECHOR:
Kindergartenplätze sollen vorwiegend an Immigrantenfamilien gegeben werden, Integration zu fördern, nicht an Familien, deren Mütter arbeiten

-
FRAU IM ROLLSTUHL:
Sobald du Oberflächen lackiert hast, brabbelst du.

MANN IM ROLLSTUHL:
Kuscheln tut gut.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich bin nach Partys müde wie unter Drogen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Geburtstag. Nix verändert. Sonne scheint.

THEATRALISCHE FIGUR:
Mann in U-Bahn ist Koch, stinkt nach heißem Öl. Ich krieche aufs Dach mit Zelt ähnlicher Nothütte in Aluminiumverkleidung. 'Himmelspiegel.'
Wir sehen vor grauem Wolkenhimmel Türme mit Kreuz und Mondsichel. Schwalben steigen auf, ab. Hubschreiber kreist am Horizont. Schwarzer Anzug mit Wuschelhaar um rundes Gesicht spielt Klavier, Caféhaus-Musik, Menschen rauchen, trinken, lauschen, klatschen. Dach ohne Absperrung, niemand stürzt. Neben ihm Dächer, Obdachlosigkeit wächst, 'auf Dächern könnte Slumstadt mit Brücken, Abseilkörben entstehen. Regenrinne führt zur Kanalisation.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Leila gefällt ihre Lampe nicht, schwärmt von Kronleuchtern, ich suche nach Lampen, die ihr gefallen könnten, und werde behandelt, als hätte ich mir Gespräch mit ihr ausgedacht. Angst, verletzt, verletzend zu reagieren, ich weine und weine, Blutdruck steigt.

BESCHWERDECHOR
Facebook lockt. Du baust Netzwerke. Nachrichten trudeln ein, dass Nachrichten auf Facebookseite sind, du kommst nicht ran. Webseite, in der deine Arbeit steckt, ist verschwunden, sagt Zeuge. Und dann empfehlen sie Dir, Dich so nennen, wie Du dich genannt hattest und alles ist wie zuvor, zwischendurch Gefühl von Verfolgung, weil Du willst, dass Bürger Pflanzkörper an Hausränder stellen und ermitteln willst, ob Liegenschaften vom Staat an Spekulanten verkauft werden durften.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Magenschluss. Kotzen. Hals scheint offenes Fleisch. Radiolärm von oben wirkt wie Mobbing. Was hast du gesagt?

MANN IM ROLLSTUHL:

Plötzlich riecht Fleischtüte nach Fisch. Plötzlich hat Kabel gold schimmernden Stecker.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Körper will nicht zur Familienfeier, wenn Enkelin Gespräche vergisst, Tochter nicht erklärt, warum sie mich ausgrenzte, als ich Eibengift schlucken musste, Bruder mich nicht in seiner Wohnung übernachten ließ, Exmann Rentenausgleich verweigert.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich nicht weg gefahren bin, kann ich mich nicht freuen, nach Hause zu kommen. Geflügelte Ameisen klatschen an Rollos, Hals. Ich drücke auf ihre Körper, sie überleben verletzt, warnen andere. Am Morgen sind Verletzte und Tote weg gebracht. Keine Spur.

BESCHWERDECHOR:

Wenn über Hochhäuser spekuliert wird, spüren Bürger Aktualität der Geld.Gier.Politik, die verursachte, dass Politiker grundgesetzwidrig gemeinnützige Wohnungen an Spekulanten verkauften, Menschen leben obdachlos, Wohnungen stehen leer. Geld wurde geschaffen, Arbeitsfähigkeiten, Produkte in Netzwerken austauschen zu können, so dass Tauschgeld erzeugt werden muss, Wohnkultur, die Wald ähnelt, erholsam wirkt, weil jeder Baum anders aussieht, realisieren zu können.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Weigonis Lokalhelden zerstören Lust auf Kommunikation, wecken Lust auf Bierverskostung. Ab und zu taucht Ich in Menschenbad, Fluchtreflex in Frage zu stellen. Menschen lösen zwischen Bildern von Klee, Matisse, Picasso Alarmtöne aus. Personal sagt, Bürger sollen Alkohol trinken, Fähigkeiten zum Kunstgenuss zu erhöhen. Am Weinausschank Menschenschlangen. In Zwischenräumen Cafehausmusik. Mann wird von schwarz gekleideten Figuren verhaftet. Streit im Bus, Flucht in Kunsträume. Im Schlossgarten Hunde und Kopftuchfrauen. Wegzwang. Auf Liegewiesen äsen Schafe hinterm Elektrozaun. Fuchs lebt zwischen ihnen gefangen, findet Mäuse.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Frauen in Machtpositionen verletzen tiefer als Männer, zertrümmern Hoffnung, dass Gesellschaft anders werden könnte, sobald Frauen in Machtpositionen kommen – Kooperation statt Konkurrenzkampf. Draußen ist es dunkel, als sei es kalt.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich sitze am Fenster, trinke Rotwein, lausche Regen. Welche andere Kneipe ist schöner?

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Katze weint wie kleines Kind.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich rede mit ihr, wie ich Babys beruhigte, sie wird still wie ein Kind.

MANN IM ROLLSTUHL:
Nachts zirpen Grillen.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ins Aufwachen Regenbogenstacheln zwischen Blättern.

BESCHWERDECHOR:
Kirche zählte McKinsey zu sektenähnlichen Unternehmen, McKinsey gab Geld für Tafeln der Kirche, Menschen mussten zur Kirche, Kritik endete. Auch ich hatte plötzlich Geld auf dem Konto. Ich war bettelarm und musste Betrag melden, nicht kriminalisierbar zu sein. Andere nennen das Psychoterror. M.Kinsey beriet Arbeitsagentur und Verteidigungsministerium, französischen Präsidenten, der die Verteidigungsministerin zur Europapäsidentin machte, vor juristischem Druck schützte, Presse schweigt.

THEATRALISCHE FIGUR:
Tagesspiegelredakteur veröffentlicht unsachliche Kolumne, „Muslime seid stolz!“, löscht unsachliche Kommentare. Da ist kein Gleichgewicht drin.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich bin meine Mutter und mein Vater. Sagte Kind. Als ich Kind war. Kind in mir will Vater im Sohn, Mutter in Tochter.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Mutter musste für Geld arbeiten, Vater sagte, dass Leben nur Sinn hat, wenn er Literarisches Werk hinterlassen kann. Er trieb Mutter in Tod, in der Hoffnung, dass ihrem abgeschlagenem Kopf Pegasus entspringen wird.

BESCHWERDECHOR:
Menschen dürfen ohne staatliche Genehmigung keine Pflanzkübel an Hauskanten stellen, auch wenn sie niemanden behindern. Mann breitet Gebetsteppich auf Fußweg aus, provoziert Beleidigung, Handgemenge,

schlägt zu. Staatsschutz ermittelt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wir müssen lernen, miteinander zu reden.

MANN IM ROLLSTUHL:

Es ist so heiß, dass Schienen weiß gestrichen, Salz auf Asphalt gestreut wird, Hitze zu reflektieren, Wasser zu binden.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich öffne nur Nordfenster.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich räume Keller auf.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich fuhr durch Sonnenlicht ins Kraftwerk, durch Nachtlichter zurück. Wer Lost Places betritt, spürt im Hirn Spannungen derer, die in ihnen gelebt, gearbeitet, geliebt, gehasst hatten, Reste elektromagnetischer Felder, die Hirne, Technik verströmt hatten. Künstler jagten graugrau wirkende Spannungsfelder durch Filter in KlangBildWelten, in denen Menschen wie Schatten ihrer selbst wirkten, während sie auf nacktem Beton hockten, Energie tankten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Fledermaus fliegt durch Zimmer, sucht an Decke Halt. Waschbären klettern aufs Laubendach.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ausblick ist Trost, weil ich nicht reisen kann.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich setze mich so, dass ich nur Baumkronen sehe, als wäre ich verreist.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich starre in Weltraumabenteuer und fühle mich drin.

BESCHWERDECHOR:

Welt ist klar wie Klosbrühe. Kriegsverbrechen gegen Kriegsverbrechen. Krankenkasse empfiehlt Masturbation zur Entspannung.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich stimme zu.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir fahren Auto eines Freundes zur Reparatur. TÜV kontrolliert nichts, aber bescheinigt.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich schloss Wohnungstür zu, sie ist unverschlossen.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich bin Zeuge.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich auch.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Party vorm Fenster als sei Mittwoch Sonnabend. Am Morgen Gefühl von Sonntag, Alberntag. Wir werden vermutlich nie erfahren, warum wir ins Visier von Geheimdiensten gerieten.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Hat ein Freund Kontakt zu Terroristen -

MANN IM ROLLSTUHL:

Türöffnung Teil einer Routineübung -

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Käferlarven liegen auf Postkarte mit Käfern.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wir warten aufs Auto.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Klarer See mit sauberem Strand tut gut.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Hauchdünner gereifter Schinken mit Blauschimmelkäse tut gut.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn im Film so wenig geschieht wie im Leben, kann ich auch leben.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich erinnere mich an andere Szenen als du.

BESCHWERDECHOR:

Im Intrigenspiel der Politiker haben wir kein Mitbestimmungsrecht. Wer

Grundgesetz in Verfassungsstatus und Volksabstimmungen will, gerät unter Reichsbürgerverdacht.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich höre Zeit nicht ticken.

MANN IM ROLLSTUHL:
Kopf in Wanne, dringt Herzschlag von außen ins Ohr.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Ich war ohne Brille, sah Tochter tanzen, muskulös, kraftvoll, elegant. Sie kam nicht zu mir.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Wenn ich durchs Fenster sehe, bin ich glücklich: Bäume, Fluss.

MANN IM ROLLSTUHL:
Hunde kläffen, Männer bläken. Frau kettet sich an Rollator und will sich ins Wasser fallen lassen. Flugzeuge donnern.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Ich schließe Fenster.

FRAU IM ROLLSTUHL:
Wenn Gäste kommen, kehre ich Spinnnetze von Wänden.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Wenn ich aus dem Haus gehe, dusche ich.

MANN MIT ROLLSTUHL:
Ich gehe selten aus dem Haus.

CLOWN MIT ROLLSTUHL:
Ich klicke Facebook auf und zu.

MANN OHNE ROLLSTUHL:
Fratzenbuch.

CLOWN OHNE ROLLSTUHL:
Ich will Fratzen, die Künstlern ähneln.

BESCHWERDECHOR:
Facebook lockt Betrüger. Einer zeigt junge Frau vor hohen Bergen, ich soll ihr auf What'sapp schreiben.

MANN IM ROLLSTUHL:

Namen ohne Gesicht und Geschichten streuen durchs Facebook.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich trat in Literaturwelt, erkannte andere, ich kam nicht drin vor.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich bin froh, dass ich Fliegen im Zimmer habe.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich will ins Brasilianische, temperamentvolle tauchen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Im Temperament Gewalt, Totschlag.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Und Sex. Es ist mir zu heiß. Ich sitze nackt, sehe Fledermäusen zu, lasse Gerüche durchs Zimmer wabern, das ist Brasilien.

BESCHWERDECHOR:

Geld wurde erfunden, Waren, Dienstleistungen austauschen zu können. Schwarzgeld ist Asylant. Wenn Waren und Dienstleistungen wegen Geldmangel brach liegen, funktioniert Politik nicht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wer Baumwurzeln zerstört, zahlt Zehntausend, wer Kind tot fährt, Zweihundert Strafe -

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Feuerwerk. Ich müsste Haus verlassen, Farbenspiel sehen zu können.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich trage keine Brille und will nicht vergessen, dass ich sie brauchen könnte, sie baumelt als Kettenanhänger am Hals.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Spamliste im Mailprogramm liest sich wie Rappgedicht.

MANN IM ROLLSTUHL:

An der Bushaltestelle rauschen Autos vorüber. Ich muss warten.

BESCHWERDECHOR:

Wenn du dich ärgerst, ärgerst du dich, nicht Politiker.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Im Bus starren Menschen auf Handys wie in Wurmloch, heben wie mechanisch Taschen, wenn ihre Augen meinem Blick begegnen, lächeln sie.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Mundwinkel ziehen sich nach oben, sobald ich Haus verlasse.

CLOWN MIT ROLLSTUHL:

Wir fahren im Schlauchboot unter malerischem Himmel in Zitadelle-Graben. Biber klatschen ins Wasser. Reiher stehen steif. Künstler sind wie Wildblumen, nicht gewässert, nicht gedüngt, ihr Nektar wird von Bienen, Hummeln gesaugt. Blattläuse, Schnecke, Nagetiere fressen sie weg.

FRAU MIT ROLLSTUHL:

Ratten kreuzen Straße.

MANN MIT ROLLSTUHL:

Ratten höhlen Hof. Füchse kreischen, starren in Licht. Grau, jung. Rauschgiftsucher streunen ums Haus.

CLOWN OHNE ROLLSTUHL:

Wenn du mich küsst, spüre ich alle Liebhaber, die mich küssen.

MANN MIT ROLLSTUHL:

Ich kann in Spiegeln sehen, was hinter mir ist, nicht meinen Hinterkopf.

FRAU MIT ROLLSTUHL:

Kinder streiten nicht mehr miteinander, seit Familie getrennt wohnt, sie lieben einander.

MANN MIT ROLLSTUHL:

Willst du dich trennen?

CLOWN MIT ROLLSTUHL:

Ich nehme Arbeiten anderer wahr und bestätige mir, dass ich meine liebe. Wenn einer sagt, dass ich sie geheim halten müsste, Geld mit ihnen verdienen zu können, fühle ich mich verhöhnt.

MANN MIT ROLLSTUHL:

Krankheitskeime krochen in mich.

BESCHWERDECHOR:

Wenn Angestellte krank sind, schließen sie Büros. Freischaffende schleppen sie sich zum Termin.

CLOWN MIT ROLLSTUHL:
Mond geht orange auf und verblasst.

FRAU MIT ROLLSTUHL:
Allerschönste Nachricht - Schwiegertochter kriegt an dem Tag neue Stammzellen, an dem sie ihren Sohn gebar. Sie haben nun gemeinsam Geburtstag.

MANN MIT ROLLSTUHL:
Ich will an Wunder glauben.

CLOWN MIT ROLLSTUHL:
Ich lasse Mädchen mit zwei Flaschen am Pfandautomaten vor, ich lasse Jugendliche mit nur Brot an der Kasse vor, sie schenken mir Lächeln, wie einfach es ist, Welt zu verzaubern.

FRAU MIT ROLLSTUHL:
Seit Bruder mich nicht in seiner Wohnung übernachten ließ, als er verreist war, habe ich innerlich keinen Bruder mehr.

MANN MIT ROLLSTUHL:
Autorechnung ist hoch wie Jahreseinkommen.

FRAU MIT ROLLSTUHL:
Bruder lädt zu seinem Geburtstag ins Klavierkonzert. Es ist Geschenk, aber er sagt, in meinen Akten hätte IM Oma gestanden, das fühlt sich an, als hätte jemand zum Mann, der nett zu Kindern ist, Pädophiler gesagt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Pianistin ähnelt hoch gelenkiger Marionette. Hochhackige Schuhe, Dehnung ins Große, lassen sie steif erscheinen. Ich überlegte, ob ich sie auf die Wange küsse, in der Hoffnung, sie zu entzaubern.

MANN IM ROLLSTUHL:
Ich will Sicherheitsupdates realisieren.

CLOWN IM ROLLSTUHL:
Es ist nach Mitternacht.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Du frisst nachts und bist fett.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Wenn ich an der hinteren Tür rechts im Bus sitze, sehe ich auf der Autobahn nur Landschaft, keine Autos. Auf der Karte im Handy kann ich sehen, wenn hinter Bäumen Seen liegen.

MANN IM ROLLSTUHL:

Facebookfreund im Plüschcafé, er passt, aber ich muss Rechnung bezahlen. Ich muss ins Zimmer, das Innenarchitekt eines Möbelhauses gestaltete, im Regal Katalog. Fenster ähneln Schießscharten. Gefühl von Rollos. Kerzenständer stehen ohne Kerzen. Es ist Sonntag, ich kann uns keinen Wein kaufen. Ich muss mich verhüllen, wenn ich pinkeln gehen muss.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Ich stehe mich am Fischbrötchenstand im Schatten der Schlange.

MANN IM ROLLSTUHL:

Ich will baden, Meer ist warm und verkeimt. Zwei starben.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich sitze am Strand und werfe Steine, auf Sand sitzen zu können und warte auf Sonnenuntergang.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Sand klebt am Öl auf der Haut, bunt.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Ich sitze im Funkloch. Ich habe nichts als Himmel, Steine, Meer.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Männer rufen Hunde wie Kinder.

CLOWN IM ROLLSTUHL:

Es gibt noch immer keine Pamperpflicht.

MANN IM ROLLSTUHL:

Wenn Sonne untergegangen ist, muss ich im entkernten Auto nach Hause fahren.

FRAU IM ROLLSTUHL:

Mann öffnet Tür, hat Glatze, rot geschminkte Lippen, lächelt, und ich denke: 'Schön, er ist schön!' Ich höre einige Töne, stelle mir Musik vor,

ich stelle mir vor, wie er tanzt. Ich habe einen anderen Termin.

THEATRALISCHE FIGUR:

Kein Schwein ruft mich, keine Sau interessiert sich für mich.